

No. 102

Art
FANTASTIX

100%
MADE
POSTER-
QUALITY



THE ART OF JON HUL

THE ART OF Jon Hul



Wahrung

Ich möchte dieses Buch den wichtigsten Menschen
meinem Leben widmen: meiner Familie.

Meinen Eltern, John & Mary Kay Hul, Sr., danke dass ihr es
einem kleinen Jungen erlaubt habt erwachsen zu werden.
„Dad, wir wissen du bist... ich hoffe du kennst dies lesen...
ich habe es schließlich geschafft!“

Meiner wunderbaren Frau und den wunderbaren Töchtern,
danke für all die Liebe, das Verständnis und die
Unterstützung die sie brauchen, um mich zu einem
besseren Menschen Vater und Künstler zu machen.
Ich liebe euch all sehr!

Dedication

*I want to dedicate this book to the most important
people in my life... my family.*

To my parents, John & Mary Kay Hul, Sr., thank you for
allowing a young boy grow into a man. "Dad, I've
grown up, I hope you can read this, I finally made it!"

To my lovely wife and beautiful daughters, thank you for
all of the love, understanding and support that I look to
help me become a better husband, father and artist.
I love you all very much!

Jon Hul

Vorwort...

Vor einigen Jahren hatte ich das Vergnügen, Mr. Jon Hul und seine Familie kennenzulernen. Jon ist ein bemerkenswert 'realistischer Maler'. Ich war schon immer ein großer Fan von Photorealismus, und ich glaube, Jon Hul ist ein Meister in dieser Klasse. Nach 40 Jahren, in denen er seine Kunstfertigkeit entwickelte, hat er heute die einzigartige Fähigkeit, seine Motive so wirklichkeitsgetreu einzufangen, daß man sich fragen muß, wie es für einen Künstler ist, Bilder in so großartiger Weise umzusetzen. Sein Bleistift-Strich ist wahrscheinlich sein hervorstechendstes Talent. Jon genießt es nicht nur, einfach schöne Frauen zu malen; er hat einen vorzüglichen Sinn für das Porträtieren der weiblichen Sexualität. Neben Frauen zeichnet und malt Jon auch gerne Autos, Motorräder, Porträts, Kinder oder Berühmtheiten. Sein Umgang mit Farbe und Bleistift ist bemerkenswert. Dennoch hat Jon Hul gerade erst damit begonnen, seinen Teil zur zeitgenössischen Kunstszene beizutragen und international als einer der besten amerikanischen Photorealismus-Künstler bekannt zu werden. Ich bin mir sicher, daß Jon eines Tages sein Vermächtnis als einer der besten Photorealisten seiner Generation hinterlassen wird.

Robert S. Bane (Verleger)



Foreword...

Several years ago I had the pleasure of meeting Mr. Jon Hul and his family. Jon is a remarkable realist painter. I have always been a great fan of photorealism, and Jon Hul has mastered this technique. After 40 years of developing his craft, he has the unique ability to capture his subjects in such a realistic manner that it makes one question if it is even possible for an artist to translate imagery in such a magnificent way. His use of the pencil is perhaps his most outstanding ability. Jon not only enjoys painting beautiful women, but actually has a great sense of portraying female sexuality. Obviously Jon loves to draw and paint women, but he also loves automobiles, motorcycles, portraits, children and famous celebrities. His use of color and pencil are remarkable. Jon Hul has still only begun in his quest to contribute to the contemporary art scene, and to become known internationally as one of America's premiere photorealists. I am certain that as time passes, Jon will leave his legacy as one of the great photorealists of this generation.

Robert S. Bane (Publisher)

Biographie

1957 in Pittsburg, Pennsylvania (USA), als ältester von drei Söhnen geboren, wuchs Jon Hul in den US-Bundesstaaten Kalifornien und Nevada auf und begann bereits im zarten Alter von fünf Jahren zu Zeichnen. Sein Vater, der schon in diesen frühen Jahren das Talent seines Sohnes erkannte, versorgte Jon mit allem, was er brauchte, um beispielsweise seine Lieblingscartoons zu zeichnen. In den folgenden Jahren waren seine Eltern der Auslöser für Jon, seine Kunst ernster zu nehmen.

Während der Grundschulzeit (ab 1965) war Jon sehr stolz auf seine Werke. Von seinen Lehrern lernend, entdeckte er bald, wie interessant es ist, einige seiner Kunstprojekte physisch umzusetzen. Jon erkannte, dass die meisten seiner Kreationen keinen Grenzen und Einschränkungen ausgesetzt waren und ihm die Möglichkeit gaben, seine Kreativität durch seine eigene Vorstellungskraft zu entwickeln.

1971 ging Jon auf die Orr Junior High School in Las Vegas, Nevada (USA). Als junger Student wählte er die Fächer *Grundlagen Zeichnen* und *Kunst*. Sein Kunstlehrer war Mr. Kashner.

1974 besuchte Jon die Valley High School, ebenfalls in Las Vegas. Seine Wahlfächer dort waren *Handelsdesign*, *Ölmalerei*, *Aquarellmalerei*, *Porträtzeichnen* und *Keramik*. Seine Kunstlehrer waren Mrs. McLaughlin und Mr. Parker. Beide Lehrer ermutigten Jon, verschiedene Medien und Methoden für seine Zeichenkünste auszuprobieren. Jon Hul meint: „Wenn ich heute daran zurückdenke, was mir meine Kunstlehrer alles vermitteln wollten... Noch heute verwende ich einige ihrer Methoden für meine Bilder. Dafür bin ich ihnen auf ewig dankbar, und ich danke Gott für ihr Dasein.“

Während seines Abschlussjahres auf der High School wurde Jon ein aktives Mitglied des Kunstvereins. Der Kunstverein beteiligte sich daran, Transparente für Sportereignisse, Schilder für Versammlungen und Kunst für besondere Ereignisse zu gestalten sowie anderen Studenten mit Rat und Tat zur Seite zu stehen und gigantische Wandgemälde zu schaffen, die noch heute existieren. Jon schloss die High School dann 1976 ab.

Kurz nach seinem Abschluss arbeitete Jon als freier Künstler, z.B. von Zeit zu Zeit für verschiedene örtliche Werbeagenturen in Las Vegas, für die er u.a. verschiedenste Illustrationen für Zeitungsanzeigen entwarf. Dann landete er in einem Vollzeitjob in einer Kunstabteilung des „Las Vegas Boxing Hall of Fame“-Projekts. Dort arbeitete er als Assistent des künstlerischen Leiters bei Entwürfen für eine Broschüre mit und schuf Porträts von einigen der weltbesten Boxer aller Zeiten. Er stellte über drei Dutzend Porträts für diese Broschüre fertig.

In den Boer Jahren (nach dem Ende des „Boxing Hall of Fame“-Projekts) wurde Jon wieder freischaffender Künstler, hatte nun aber einen neuen Ruf als Porträtkünstler. Zwischen seinen Auftragsarbeiten verbrachte er seine Zeit auch als Musiker und reiste als solcher bei jeder sich bietenden Gelegenheit durch die Lande. Dies verschaffte ihm die Möglichkeit, mehr von der Welt zu sehen und sich mit unterschiedlichen Kulturen vertraut zu machen, was ihn ebenso faszinierte wie erfreute.

Mitte der Boer gab Jon dann schließlich das Reisen und die Musik auf und heiratete 1987 seine Frau Terina. Jon Hul: „Mein Ziel war es, ein Vollzeitleistender und hingebungsvoller Ehemann (und später Vater) zu werden. Seitdem habe ich mir einen Ruf für das Zeichnen und Malen 'photorealistischer' Kunst erworben. Heute schaffe und integriere ich soviel einfache Ideen wie möglich in meine Arbeit, ohne zu versuchen, meine Kunst nüchtern oder langweilig wirken zu lassen.“

In den späten Boern zogen Jon und seine Frau nach Los Angeles, Kalifornien, und er setzte seine Arbeit als freischaffender Künstler fort. So gestaltete er z.B. CD-Cover und Logos für verschiedene Demo-Bands und schuf im Auftrag verschiedener privater Kunden auch Porträts von Berühmtheiten. Allmählich begann Jon (zwischen den Auftragsarbeiten) auf Anfrage seiner Kunden Nacktbilder zu malen. Darüberhinaus arbeitete er für eine Reklametafel-Firma und schuf riesige Reklametafeln für die Bewerbung von Produkten großer Plattenfirmen in Hollywood.

In den frühen 90er Jahren begann Jon Huls Karriere als professioneller Künstler der schönen Künste Gestalt anzunehmen. Durch Mundpropaganda und Einsenden eines Portfolios wurde Jon einem Galeristen vorgestellt, der Jon die Chance gab, in den Forum-Shops der Kunstgalerie Caesar's Palace in Las Vegas zu verkaufen. Als die Monate vergingen und die Zahl der Verkäufe allmählich anstieg, begann seine Traumkarriere langsam Wirklichkeit zu werden.

Mitte der 90er wurde Jon Hul auch offiziell zum professionellen Vollzeitleistender. Er fing an, für sich zu werben, in dem er ein vierzehnminütiges Kunstvideo produzierte und in Umlauf brachte, was sehr nützlich war, um auf sein Kunsttalent aufmerksam zu machen. In dieser Zeit verlegte Jon sich selbst und begann, seine ersten eigenen Giclée-Drucke zu produzieren: „Figure out (Girl in Puzzle)“. Es folgten drei weitere unterschiedlich auflagige Editionen, nämlich „Let it flow“, „Golden Silk Sheets“ und „Prevail“. Als Teil der Bewerbung für die Drucke gab es verschiedene Anzeigen in Kunstsammler-Magazinen, welche die Giclées als signierte und nummerierte Drucke auswiesen.

In den späten 90ern reiste Jon Hul umher, um Originalwerke und Drucke auf Conventions und Messen zu verkaufen. Auf seinen Reisen durch die USA kam er u.a. durch Reno (Nevada), Chicago (Illinois), Portland (Oregon), Los Angeles (Kalifornien) und zurück nach Las Vegas.

Von Februar 2000 an bis heute verkauft der von Robert Bane entdeckte Künstler Jon Hul seine erotische Kunst über die Tamara Bane Gallery in Los Angeles. Außerdem verlegt nun diese Galerie seine Werke als limitierte Drucke über Robert Bane Editions Ltd.



Biography

Born in Pittsburgh, Pennsylvania, 1957, as eldest son of three boys, Jon Hul was raised by his parents in both California and Nevada (USA). Jon began to draw at the ripe age of five years old. His father, who initially recognize his son's art talent at a very young age, began buying drawing pencils and art pads so that his son would be able to draw some of his favorite cartoon characters. In the year's to follow, Jon's parents, were the initial people who inspiration their son to take art more seriously.

During his elementary school years (starting from 1965), Jon prided the art projects he created. Learning from some of his teachers, he soon discovered how interesting it is physically to create some of his arts & crafts projects. Jon realized how possible that most of his projects created are without rules or limitation, thus giving him the opportunity to develop his creativity through his own imagination.

In 1971, Jon attends Orr Junior High School (Las Vegas, Nevada). As a young student, his class electives were; basic drawing and arts & crafts. His art teacher was Mr. Kashner.

In 1974, Jon attends Valley High School (Las Vegas, Nevada). His class electives were commercial design, oil painting, watercolor painting, drawing portraits, and ceramics. His art teachers were Mrs. McLaughlin and Mr. Parker. Both teachers encouraged Jon to try different mediums and methods for use of his drawing and painting studies. Jon Hul states: "Now that I think back of all that my art teachers tried to teach me, to this day I am still using some of their methods applied to my art. For this, I am forever grateful, sincerely. I thank God for having them too!

During his senior year in high school, Jon became an active member of the art club. The art club participated in painting banners for sports games, painting signs for assemblies, creating art for special events, help mentor other art students (when available), and (best of all) painted massive wall murals, which still exists today. He graduated from his high school in 1976.

Shortly after Jon graduated from high school, he worked as a young freelance artist. He worked for various local Las Vegas ad agencies from time to time, doing paste-up/layout art to small illustrations for newspaper ads. From there (by word of mouth), he landed a job working full time in an art department for the "Las Vegas Boxing Hall of Fame" project. His job was to assist the art director as a paste-up/layout artist, preparing layouts for a paginated brochure. In addition, the art director appointed Jon to render portraits of some of the world's best boxers of all time. He completed more than three dozen portraits for the brochure.

In the 80's (after the boxing hall of fame project ended), Jon went back to freelancing art, with a new reputation as a portrait artist. In between his freelance art jobs, he also spent time as a musician playing music and traveling from time to time, whenever possible. This gave him the opportunity to see the other parts of the world, and to acquaint himself with the different cultures as part of his traveling experience, finding it both intriguing as well as enjoyable.

In the mid 80's, Jon finally stopped traveling, and eventually gave up playing music. He was married in 1987, to his beautiful wife-Terina. Jon Hul states: "My focus was to become a fulltime artist and devoted husband (later to become a devoted father as well). Since then, I have gained a reputation for drawing and painting "photo-realistic" art. Now I create and incorporate simple ideas into my work as much as possible without trying to make my art look mundane or boring."

In the late 80's, Jon and his wife moved to Los Angeles, California, and he pursued work as a freelance artist. Designed and illustrated art for various demo bands (logo art, CD jackets & "J"-Cards for cassette packaging, etc.). In addition to the freelance work, he rendered fine art celebrity paintings for various private clients too. Gradually (between freelance jobs), Jon started creating nude paintings for his clients upon request. Moreover, he worked for a (Los Angeles based) outdoor billboard company, hired to do "piece work". By painting huge billboards (for advertisement and promotion) for the major record labels in Hollywood, California.

In the early 90's, Jon Hul's career as professional fine art artist began to formulate. Again through word of mouth (and submitting a portfolio), he was introduced to a senior art gallery director who gave Jon his chance to sell his art from a Las Vegas, Nevada art gallery-at Caesars Palace, the Forum Shops. As months progressed and art sales commenced, his dream of being a career oriented fine art artist started to take shape.

In the mid 90's, Jon Hul officially becomes a fulltime professional fine art artist. He began to promote himself by producing and distributing a fourteen-minute art video short, which was quite useful in making people aware of his art talent. From there, he became a self-published artist and started to produce his first giclee edition prints of the image "Figure Out" (girl in puzzle). From that point, Jon continued to produce three more separate quantity edition prints entitled: "Let It Flow", "Golden Silk sheets", and "Prevail". As part of promoting his prints, they advertised in various ads through art collector's magazines, noted as signed & numbered prints.

In the late 90's, Jon Hul traveled the road to sell his original art and prints at conventions and trade shows. His travels included Reno (Nevada), Chicago (Illinois), Portland (Oregon), Los Angeles (California) and back to Las Vegas (Nevada).

From February 2000 to present day, artist Jon Hul (discovered by Mr. Robert Bane) is currently selling his erotic art through the Tamara Bane Art Gallery, Los Angeles, California. In addition, this art gallery now publishes the works of Jon Hul as limited edition prints through Robert Bane Editions, Ltd.

Jon Hul









John Hall
© 1998





1998





jon hal
(c) 2001









© JEFFREY M. HARRIS



711
2005





Yvonne
2000







*John
2003*









Jonker
1999





Artistic







9/14/15 2000







JOHN



India
© 2013













Jim Kay
1996













© 1954 by
The McGraw-Hill Companies











SPR



11
2003





gentle
© 2004



John
1992













JON HILL ©









ON JUL
1999







#1
C. J. GILLES
© 2003





John Lall
1980



© 2012
Elena





*John
1993*







© 1993
L. J. J.









Step by Step

WIE EINE BLEISTIFTZEICHNUNG ENTSTEHT

In diesem Teil meines Buches habe ich endlich die Chance, zu zeigen, wie eine Bleistiftzeichnung entsteht. Über meine Website habe ich diesbezüglich viele Anfragen erhalten, und ich versuche, so gut ich kann, zu antworten.

Zu Beginn sehen Sie sich bitte einmal das Foto-Referenzmaterial an, das auf meinem Zeichentisch liegt. Die Bilder, die Sie auf diesen Seiten sehen, waren eine echte Auftragsarbeit der Tamara Bane Art Gallery. Per Post erhielt ich das Referenzmaterial des Klienten. Von diesem Punkt an benutzte ich die Fotos als Basis für das Zeichenlayout. Nachdem die Auswahl getroffen war, welche Fotos ich verwenden wollte, erstellte ich zwei Layouts, die ich dem Klienten übermittelte, um sich für eines von beiden zu entscheiden. Nachdem ich grünes Licht vom Klienten hatte, konnte ich mit der eigentlichen Arbeit beginnen.

CREATING A GRAPHITE PENCIL PORTRAIT

In this part of my book, I finally have the chance to show how I render a graphite pencil drawing. From my web site, I receive requests as to how I render a drawing, and as much as possible I try to respond with as many answers as I am able.



To begin, please take notice to the photo reference material placed on my art table. The images that you are about to view on these pages was an actual assignment (commission) given me through the Tamara Bane Art Gallery. Through correspondence, I received the reference material from the client. From that point, I used the photos as a basis for the art layout. After choosing which photo's to use, I then created and submitted two layouts for the client to decide which layout to

choose from. After receiving an approval from the client, I then started to render the final art.



Schritt 1

Ich beginne damit, leicht die Proportionen der auf dem Motorrad stehenden Frau zu zeichnen. Dann lege ich grob den Umriss des Motorrads auf mein Zeichenpapier (ich zeichne meistens auf weißes Papier). Größe und stilles Leben verwendet, entwerfe ich die Grundstruktur des Bildes. Nicht darauf wollen ich die halbierten Schattenfragen in den wichtigsten Teilen des Motorrads berücksichtigen, so dass mein Auge leichter den groben Umriss erkennt.

Step 1

I started to lightly draw in my proportions of the female sitting on the motorcycle, and the general shape of the bike on my drawing paper (most of my drawings are rendered on white paper). Using light & still life, I start developing anatomy for the image. Once thereafter, I wanted to apply softness planning to the general parts of the bike so that my eye can start relating to colors.



Schritt 2

Ich habe damit fort, Teile des Motorrads abzurufen. Damit sich die halbierten verfestigen, ich ist konstant mit der linken und rechten Halbkugel meiner Bilder beschäftigt. Schon in den frühen Entwicklungsstadien habe ich das Gefühl, dass die schattierten Bereiche sehr wichtig sind.

Step 2

I continue to sketch areas of the motorcycle so that the halftone colors begin to strengthen. I am constantly concerned with "light & dark" areas of my artwork, even as I am starting any of my portraits of an early stage. I feel as though laying in shaded areas are critical.



Schritt 3

Schritt 3 zeigt, dass ich in allen Bereichen des Bildes gearbeitet habe und mehr oder weniger Schattenfragen in alle Bereiche des Bildes bringe, um meinen Hauptcharakteren, dass das ganze Bild sich zu formen beginnt. Dann beginne ich damit, meine schattierten Linien aufzutragen, die das Motorrad und den Ausfall des Motorrads gestalten sollen.

Step 3

Step 3 shows that I have drawn in all areas of the image and continue to place more shadows within all areas of the image, telling my eye that the entire image is beginning to form. Then I start to apply the shaded lines that shape the rear wheel and left side of the bike.



Schritt 4

An diesem Punkt der Zeichnung halte ich inne und analysiere das Bild eine Weile (eine Art Kaffeepause... ha, ha!). De facto trete ich einen Schritt von Tisch zurück und betrachte mir, wie das Bild auf Entfernung wirkt. Dann entferne ich mich für 30 bis 40 Minuten vom Zeichentisch. Wenn ich zurückkomme, um mir das Bild erneut anzusehen, habe ich ein frisches, ausgeruhtes Auge und sehe die Fehler, die ich gemacht habe. Diese werden dann korrigiert. Von diesem Punkt an werde ich zufriedener mit dem Aussehen und Wirkung von Motorrad und dem Hinterteil der Frau.

Step 4

At this point of the drawing, I stop. I then analyze the art for a while (sort of like taking a coffee break... ha! ha!) In fact, I step away from the table and view the art piece as it exists from a distance. Then I walk away from the art table for about 30 to 40 minutes. When I come back to view the art, I have a "fresh eye" and see the mistakes I have made, then correct them. From that point on, I become more satisfied with the way the motorcycle and the bottom portion of the female look in their appearance.



Schritt 5

Nun mache ich mich an die anderen Bereiche des Oberteils der Frau und füge Halbtone-Schattierungen und Details an ihrem Oberschenkel, ihrer Hüfte, dem Torso, den Armen und Händen, der Brust, dem Nacken und ihrem Gesicht hinzu. (Ich tendiere dazu, viel Detail ins Haar zu legen.) Ab hier beginne ich damit, sporadisch die anderen Bildteile zu bearbeiten. Nach und nach bewege ich mich auf den Vorderteil des Motorrads zu und füge auch hier mehr Schattierungen und Details hinzu.

Step 5

I now move onto other areas of the upper portion of the female and start to apply halftone shadows and detail to her thigh, hip, torso, arms, hands, chest, neck and face. (I have a tendency to detail hair, last.) From that point, I begin to render the other areas of the art, sporadically. Gradually, I move towards the front of the bike to apply more shadow and detail.



Schritt 6

Die „echte Arbeit“ ist nun vorbei. Nun beginne ich, peinlich genau detaillierte Halbtone-Schattierungen, Linien, Schlaglichter, etc. in allen Bereichen des Bildes zu platzieren, wobei ich versuche, nicht überall so „eindringlich“ zur gleichen Zeit vorzugehen. Wenn ich endlich dieses Stadium des Bildes erreiche, trete ich wieder vom Tisch zurück und analysiere das Bild erneut. 20 bis 30 Minuten später setze ich mich wieder an den Zeichentisch und erarbeite die Komplettierung des Bildes (wie die Buchstaben und Nummern auf dem Motorrad). Bis ich das Gefühl habe, das sei fertig, brauche ich vielleicht noch einen weiteren Tag oder zwei (nachdem ich bereits 3 bis 4 Tage in das Bild investiert habe), um es schließlich zu meiner vollen Zufriedenheit fertigzustellen.

Step 6

The "real work" is over with. Now, I start to "nit-pick" the art and place fine detailed halftone shadows, lines, highlights, etc., to all areas of the image yet I try not to be so "intense" with the art all at the same time. When I finally reach this stage of the art, I step back from the table and analyze the artwork again. 20 to 30 minutes later, I come back to the art table and work on the art piece into the point of completion (applying letters and numbers to the bike). Until I feel the art is completed, I may take an extra day or two (after already investing 3 to 4 days into the work) to finally complete it to my full satisfaction.





Ich hoffe, dass ich Ihnen mit dies hier beschriebenen Vergleichen die Verbindliche näherbringen konnte, dass ich das, was ich hier, sehr ernsthaft betriebe- Musikstud verarbeitete, nicht mehr so sehr mit der Arbeit an einem Bild zu verdrängen, aber trotzdem sicherzustellen, dass jedes einzelne meiner Werke eine eindeutige Aussage hat.

Ich freue mich, dass ich mir die Zeit nehmen konnte, meine Interpretationen mit Ihnen zu teilen, wie eine Zeichnung entsteht.

Viel Spaß bei zum nächsten Mal!
Jon Hu

I hope by what I have written and displayed on the pages of this section of the book, that you perceive a good understanding as to how I take what I do very seriously. At times, whenever I want to do an art piece, I try not to be too involved, but yet make sure that when each and every art piece I render makes a serious statement.

That to have taken the time and to finally share with you all my interpretation on how I make my works of art.

With great love, Jon Hu
Jon Hu

INDEX

Seite/Page 6

SAVOUR (2002)

24"x18"

Schwarz-weiß-Bleistiftzeichnung auf Papier.
Black & White graphite pencil drawing rendered on paper.

Seite/Page 7

SAVOUR (2003)

32"x22"

Acrylgemälde auf Zeichenkarton. Erhältlich über die Tamara Bane Art Gallery.
Acrylic painting rendered on illustration board. The painting sold through the Tamara Bane Art Gallery.
Model: Taylor.

Seite/Page 8/9

THE SEDUCTION (2001)

24"x17"

Schwarz-weiß-Bleistiftzeichnung (Studie) auf Papier.
Black & White graphite pencil drawing (study) rendered on paper.
Model: Shae Marks.

Seite/Page 10

BABY SHAE (2002)

24"x17"

Schwarz-weiß-Bleistiftzeichnung auf Papier.
Black & White graphite pencil drawing rendered on paper.
Model: Shae Marks.

Seite/Page 11

OOOPS! (2003)

24"x18"

Farbstiftzeichnung auf pinkfarbenem Pastellpapier.
Colored pencil drawing rendered on pink pastel paper.
Model: Gia.

Seite/Page 12

D'ELEGANCE (2001)

24"x17"

Schwarz-weiß-Bleistiftzeichnung auf Papier.
Black & White graphite pencil drawing rendered on paper.
Model: Elke Jeinsen.

Seite/Page 13

HONEY BUNNY (2001)

32"x22"

Acrylgemälde auf Zeichenkarton. Erhältlich über die Tamara Bane Art Gallery.
Acrylic painting rendered on illustration board. The original painting sold through the Tamara Bane Art Gallery.

Seite/Page 14

BODY BY NERIAH (2003)

16"x12"

Schwarz-weiß-Bleistiftdetailzeichnung auf weißem Papier.
An original black & white graphite drawing rendered in detail on white paper.
Model: Neriah Davis.

Seite/Page 15

DREAMIN' (Study) (2003)

9"x12"

Schwarz-weiß-Bleistiftzeichnung („Studie“) auf Pergament.
An original black & white graphite pencil "study" rendered on vellum.
Model: Zdenka.

Seite/Page 16

VALERIE (1999)

12"x18"

Schwarz-weiß-Bleistiftzeichnung auf Papier.
An original black and white graphite pencil drawing, rendered on paper.
Model: Valerie.

Seite/Page 17

FORBIDDEN FANTASY (2003)

20"x16"

Schwarz-weiß-Bleistiftdetailzeichnung auf weißem Zeichenpapier.
An original black & white graphite pencil drawing rendered in detail on white drawing paper.

Seite/Page 18

BUSINESS AS USUAL (2002)

24"x18"

Schwarz-weiß-Bleistiftzeichnung auf Papier.
Black & White graphite pencil drawing rendered on paper.
Model: Victoria Zdrok.

Seite/Page 19

BUSINESS AS USUAL (2002)

24"x18"

Farbstiftzeichnung (Studie) auf Canson-Papier.
Colored Pencil drawing (study) rendered on Canson paper.
Model: Victoria Zdrok.

Seite/Page 20/21

THE MOOD (1999)

24"x36"

Schwarz-weiß-Acrylgemälde auf Zeichenkarton.
An original black & white acrylic painting, rendered in detail on board.
Model: Sandra Taylor.

Seite/Page 22

SWEET TASTE OF CHERRY (2003)

20"x14"

Mixed Media Schwarz-weiß-Zeichnung auf Zeichenkarton.
An original black & white mixed medium drawing, rendered in detail on illustration board.
Model: Sandra Taylor.

Seite/Page 23

PREVAIL (1996)

34"x26"

Acrylgemälde auf Zeichenkarton.
Acrylic Painting rendered on illustration board.
Model: Natasha.

Seite/Page 24

NAUGHTYGIRL 1 (2001)

24"x18"

Schwarz-weiß-Bleistiftzeichnung auf Papier.
Black & White graphite pencil drawing rendered on paper.

Seite/Page 25

NAUGHTYGIRL 3 (2001)

24"x18"

Schwarz-weiß-Bleistiftzeichnung auf Papier.
Black & White graphite pencil drawing rendered on paper.

Seite/Page 26/27

NOTHIN' BUT A RIDE (2001)

24"x36"

Acrylgemälde.
Acrylic Painting.
Model: Rebekka Armstrong.

Seite/Page 28

'67 CHEVY (2001)

17"x24"

Schwarz-weiß-Bleistiftdetailzeichnung auf weißem Zeichenpapier.
An original black & white graphite pencil drawing rendered in detail on white drawing paper measuring.

Seite/Page 29

BONNIE (with Airplane) (2003)

30"x40"

Acrylgemälde auf Zeichenkarton.
Acrylic painting rendered on illustration board.
Model: Bonnie.

Seite/Page 30

UNTITLED 005 (Study) (2001)

24"x18"

Monochromatische „Studie“ mit schwarzem Studiostift auf grauem Pastellpapier. Erhältlich über die Tamara Bane Art Gallery.
An original monochromatic "study" rendered with a black studio pencil on gray pastel paper. The artwork sold through the Tamara Bane Art Gallery.
Model: Aria Giovanni.

Seite/Page 31

PERFECT FORM (2003)

12"x9"

Schwarz-weiß-Bleistiftdetailzeichnung auf weißem Papier.
An original black & white graphite pencil drawing rendered in detail on white paper.
Model: Gia.

Seite/Page 32

THE ICON (2000)

24"x18"

Schwarz-weiß-Bleistiftzeichnung auf weißem Zeichenpapier. Die Zeichnung ist von Model Bettie Page signiert. Erhältlich über die Tamara Bane Art Gallery.
An original black and white graphite pencil drawing, rendered on paper. The drawing autographed by Bettie Page, and sold soon after through the Tamara Bane Art Gallery.
Model: Bettie Page.

Seite/Page 33

BETTIE PAGE (1999)

24"x18"

Schwarz-weiß-Bleistiftzeichnung auf Papier.
„Ich nannte diese Zeichnung 'The Pose'.“
Black & White graphite pencil drawing rendered on paper.
"I entitled this drawing 'The Pose'."

Seite/Page 34

ENTRANCED (2000)

24"x18"

Schwarz-weiß-Bleistiftdetailzeichnung auf schwarzem Pastellpapier.

An original black & white pencil drawing rendered in detail on black pastel paper.

Model: Bettie Page.

Seite/Page 35

SIMPLY DEVIN (2003)

12"x9"

Farbstiftdetailzeichnung auf beigem Pastellpapier. Das Bild befindet sich im Privatbesitz des Modells. *An original color pencil drawing rendered in detail on beige pastel paper. The model is the private owner of the artwork.*

Model: Devin Devasquez.

Seite/Page 36

VOLUPTUOUS (Study) (2001)

24"x18"

Schwarz-weiß-Pastell-„Studie“ auf weißem Zeichenpapier. Erhältlich über die Tamara Bane Art Gallery.

An original black & white pastel "study" rendered on white drawing paper. The original artwork sold through the Tamara Bane Art Gallery.

Model: Julie Strain.

Seite/Page 37

VOLUPTUOUS (2001)

30"x22"

Sepiagetöntes Acrylgemälde auf Karton. Signiert von Julie Strain und erhältlich über die Tamara Bane Art Gallery.

An original sepia toned acrylic painting rendered in detail on board. The original artwork autographed by the model, and sold through the Tamara Bane Art Gallery.

Model: Julie Strain.

Seite/Page 38/39

BODY LANGUAGE (2000)

30"x40"

Acrylgemälde auf Zeichenkarton. Dieses besondere Bild hatte seine Premiere im Februar 2000 auf der Glamourcon in Los Angeles. Das wunderschöne Modell war ebenfalls anwesend.

Acrylic painting rendered on illustration board. This special painting premiered in Los Angeles at Glamourcon, February 2000. The beautiful model accompanied the art piece in attendance.

Model: Shae Marks.

Seite/Page 40/41

MIDNIGHT BLUE (2002)

24"x36"

Acrylgemälde auf Zeichenkarton.

Acrylic Painting rendered on illustration board.

Model: Aria Giovanni.

Seite/Page 42

BABY DEV (2003)

17"x24"

Schwarz-weiß-Bleistiftdetailzeichnung auf weißem Papier. Dieses Bild ist als limitierter Giclée-Druck von Robert Bane Editions Ltd., Inc., erhältlich.

Black and white graphite pencil drawing rendered in detail on white drawing paper. This image is available as a limited giclee edition reproduction, produced by Robert Bane Editions Ltd., Inc.

Model: Devin Devasquez.

Seite/Page 43

SEXY ZDENKA (2003)

24"x18"

Schwarz-weiß-Bleistiftdetailzeichnung auf weißem Papier. Erhältlich über die Tamara Bane Art Gallery.

An original black & white graphite pencil drawing rendered in detail on white drawing paper. The original art sold through the Tamara Bane Art Gallery.

Model: Zdenka.

Seite/Page 44

ANGEL (2002)

17"x24"

Schwarz-weiß-Bleistift-„Studie“ auf Pergament.

An original black & white pencil "study", rendered on vellum.

Model: Angel.

Seite/Page 45

ANGEL (2002)

17"x24"

Farbstiftdetailzeichnung auf blau-grauem Pastellpapier.

An original color pencil drawing rendered in detail on blue-gray pastel paper.

Model: Angel.

Seite/Page 46

ROCK IT (2003)

9"x12"

Schwarz-weiß-Bleistiftdetailzeichnung auf weißem Papier.

An original black & white graphite pencil drawing rendered in detail on white paper.

Model: Lisa Boyle.

Seite/Page 47

UNEXPECTATION (2003)

12"x9"

Schwarz-weiß-Bleistiftzeichnung auf Pergament.

An original black & white graphite pencil study rendered on vellum.

Model: Lisa Boyle.

Seite/Page 48

KISS OF LIGHT (1999)

24"x36"

Schwarz-weiß-Ölgemälde auf Galerie-Canvas.

An original black & white oil painting, rendered in detail on gallery canvas.

Model: Beth Lohr.

Seite/Page 49

HEATHER (2003)

24"x18"

Mixed Media Schwarz-weiß-Zeichnung auf Zeichenkarton.

An original black & white mixed medium drawing, rendered in detail on illustration board.

Model: Heather.

Seite/Page 50

THE BEAUTYMARK (1995)

40"x30"

Acrylgemälde auf Zeichenkarton.

An original acrylic painting, rendered in color on board.

Model: Erin Wells-Thompson.

Seite/Page 51

SOMETHING ABOUT YOU (1988)

40"x30"

Acrylgemälde auf Zeichenkarton.

An original acrylic painting, rendered in color on board.

Model: Tae-Lina Hul.

Seite/Page 52/53

BETWEEN THE SHEETS (1996)

36"x48"

Schwarz-weiß-Acrylgemälde auf Canvas. Eine private Auftragsarbeit.

Black & White acrylic painting rendered on canvas. Rendered as a private commission.

Model: Marilyn Monroe.

Seite/Page 54

RED CASHMERE SWEATER (2000)

24"x18"

Farbstiftzeichnung auf Canson-Papier. Eine Auftragsarbeit für die Tamara Bane Art Gallery.

Colored Pencil drawing rendered on Canson paper. The art was commissioned by the Tamara Bane Art Gallery.

Seite/Page 55

MINT CONDITION (2003)

24"x18"

Farbstiftdetailzeichnung auf mintfarbenem Pastellpapier.

An original color pencil drawing rendered in detail on mint colored pastel paper.

Model: Neriah Davis.

Seite/Page 56

PURR BABY PURR (2001)

24"x18"

Schwarz-weiß-Bleistiftzeichnung auf Papier. Eine Auftragsarbeit für die Tamara Bane Art Gallery.

Black & White graphite pencil drawing rendered on paper. The art was commissioned by the Tamara Bane Art Gallery.

Seite/Page 57

FORBIDDEN COOKIES (2003)

24"x17"

Farbstiftdetailzeichnung auf hellem, pinkfarbenem Pastellpapier.

An original color pencil drawing rendered in detail on light pink pastel paper.

Model: Barbara Moore.

Seite/Page 58

ACE (2002)

24"x18"

Schwarz-weiß-Bleistiftzeichnung auf Papier.

Black & White graphite pencil drawing rendered on paper.

Model: Suzi Simpson.

Seite/Page 59

ACE (2001)

30"x22"

Acrylgemälde auf Zeichenkarton.

Acrylic Painting rendered on illustration board.

Model: Suzi Simpson.

Seite/Page 60/61

PILLOW TALK (2002)

17"x24"

Schwarz-weiß-Bleistiftzeichnung auf Papier.
Erhältlich über die Tamara Bane Art Gallery.

An original black & white drawing rendered on white paper. This drawing commissioned by the Tamara Bane Art Gallery, Los Angeles, CA.

Model: Anna Nicole Smith.

Seite/Page 62/63

PAMELA (1997)

36"x48"

Acrylgemälde auf Canvas. Auftragsarbeit für einen privaten Klienten.

Acrylic Painting rendered on canvas. Rendered as a commission for a private client.

Model: Pamela Anderson.

Seite/Page 64

BLACK SILK STOCKINGS (1999)

20"x16"

Schwarz-weiß-Bleistiftzeichnung auf Papier.

Black & White graphite pencil drawing rendered in detail on white paper.

Seite/Page 65

TIFFANY (2001)

24"x18"

Schwarz-weiß-Pastellstudie auf Papier. Eine private Auftragsarbeit für einen Klienten.

Black & White pastel study rendered on white pastel paper. Rendered as a private commission for a client.

Model: Tiffany Taylor.

Seite/Page 66/67

SLEEK (1996)

17" x 24"

Schwarz-weiß-Bleistiftdetailzeichnung auf weißem Zeichenpapier. Das Bild befindet sich im Privatbesitz des Modells.

An original black & white graphite pencil drawing rendered in detail on white drawing paper. The model is the private owner of the artwork.

Model: Pamela Anderson.

Seite/Page 68

BABELICIOUS (2003)

16"x12"

Mixed Media (kombiniert Acrylfarbe mit Farbstiften) auf Canson-Papier.

Mixed media (combined acrylic paint & color pencil) on Canson paper.

Model: Shae Marks.

Seite/Page 69

GOLDEN SILK SHEETS (1998)

34"x26"

Acrylgemälde auf Zeichenkarton. Das Originalbild ist zwar verkauft, doch das Bild ist als limitierter Giclée-Druck über www.jonhulfineart.com erhältlich, solange der Vorrat reicht.

Acrylic Painting rendered on illustration board. Though the original painting has sold, the image is offered as a limited edition-giclee print and currently selling through www.jonhulfineart.com, while supplies last.

Model: Zha-Zha.

Seite/Page 70

ESSENCE (2000)

24"x16"

Monochromatische Farbzeichnung auf Canson-Papier.

An original monochromatic colored pencil drawing, rendered on Canson paper.

Model: Pamela Anderson.

Seite/Page 71

THE MOMENT (2000)

20"x16"

Monochromatische Farbzeichnung auf Pastellpapier.

An original monochromatic color pencil drawing rendered on pastel paper.

Model: Cathy St. George.

Seite/Page 72

IN MY WILDEST DREAMS (2003)

17"x24"

Farbstiftdetailzeichnung auf hellem, pinkfarbenem Pastellpapier.

An original color pencil drawing rendered in detail on light pink pastel paper.

Model: Teanna.

Seite/Page 73

SWEET CHEEKS (2003)

12"x9"

Farbstiftdetailzeichnung auf beigem Pastellpapier.

An original color pencil drawing rendered in detail on beige pastel paper.

Seite/Page 74

NAUGHTYGIRL 2 (2001)

24"x18"

Schwarz-weiß-Bleistiftzeichnung auf Papier.

Black & White graphite pencil drawing rendered on paper.

Seite/Page 75

NAUGHTYGIRL 4 (2001)

24"x18"

Schwarz-weiß-Bleistiftzeichnung auf Papier.

Black & White graphite pencil drawing rendered on paper.

Seite/Page 76

SNEAK PREVIEW" (2002)

18"x24"

Schwarz-weiß-Pastellzeichnung (Studie) auf Pergament.

Black & White pastel (study) rendered on vellum.

Model: Jennie.

Seite/Page 77

DEEP THOUGHTS (2001)

18" x 24"

Schwarz-weiß-„Studie“ auf Pastellpapier. Erhältlich über die Tamara Bane Art Gallery.

An original black and white pastel "study" rendered on pastel paper. The art sold through the Tamara Bane Art Gallery.

Seite/Page 78

NIGHT OWL (2003)

24"x17"

Schwarz-weiß-Bleistiftdetailzeichnung auf weißem Zeichenpapier.

An original black & white graphite pencil drawing rendered in detail on white drawing paper.

Model: Chloe.

Seite/Page 79

SHADES (2002)

30"x20"

Acrylgemälde auf Zeichenkarton.

Acrylic Painting rendered on illustration board.

Model: Suzi Simpson.

Seite/Page 80

JEANNIE (2002)

24"x17"

Schwarz-weiß-Pastellzeichnung (Studie) auf Pergament.

Black & White pastel (study) rendered on vellum.

Model: Jennie.

Seite/Page 81

CAPRICIOUS (2003)

15"x22"

Schwarz-weiß-Bleistift-„studie“ auf Pergament.

An original black & white pencil "study" rendered on vellum.

Model: Lisa Boyle.

Seite/Page 82

BLACK & WHITE NUDE (1976)

14"x20"

Schwarz-weiß-Bleistiftzeichnung auf Papier.

„Es war im Jahr 1976, und ich war zu der Zeit 18 Jahre alt. Diese Zeichnung war mein allererstes Nacktbild.“

Black & White graphite pencil drawing rendered on paper.

"The year was 1976 and I was 18 years old at the time. This drawing was the first ever of all nude drawings I rendered."

Seite/Page 83

LET IT FLOW (1997)

38"x26"

Acrylgemälde auf Zeichenkarton. Das Originalbild ist zwar verkauft, doch das Bild ist als limitierter Giclée-Druck über www.jonhulfineart.com erhältlich, solange der Vorrat reicht.

Acrylic Painting rendered on illustration board. Though the original painting has sold, the image is offered as a limited edition-giclee print and currently selling through www.jonhulfineart.com, while supplies last.

Model: Erin Wells-Thompson.

Seite/Page 84

SHAE (1999)

16"x20"

Schwarz-weiß-Bleistiftzeichnung auf weißem Zeichenpapier.

An original black and white graphite pencil drawing, rendered on paper.

Model: Shae Marks.

Seite/Page 85

VENUS (1999)

12"x18"

Schwarz-weiß-Bleistiftzeichnung auf Papier.

Black & White graphite pencil drawing on paper.

Model: Venus.

Jon Hul - in seinen eigenen Worten...

Der Anfang: „Ich wurde 1957 in Pittsburgh, Pennsylvania geboren. Während ich als Kind mit meiner Familie aufwuchs, war ich immer von Dingen fasziniert, die meinen Kopf beschäftigten. In meiner frühen Jugend begann die Faszination mit ‚Kombinationen‘, wie zum Beispiel Licht und Töne. Dann kamen das Singen und Tanzen, die Musik, und dann verschiedene Arten von Dingen wie Kinofilme (von Horror bis hin zur Komödie), die halfen, meine Kreativität zu fördern. Meine Eltern (vor allem mein Vater) hatten einen großen Einfluss auf das, was ich einmal werden wollte, und sie waren meine größten und besten Befürworter. Vom Kindergarten bis zu den Grundschultagen machte ich die Erfahrung selbst, wie wichtig es war, neben dem Zeichnen auch all meine Fächer zu lernen. Das seltsamste am Lernen des Stoffes (in so typischen Fächern wie Mathematik, Geschichte, Rechtschreibung usw.) war, dass dafür auf jeden Fall mehr Gehirnschmalz nötig war. Ich weiß noch, dass, abgesehen von den Hauptfächern, die meisten meiner Mitschüler sich schwer taten, ihre einfachen Kunst- und Handwerks-Projekte geregelt zu kriegen, während sie für mich etwas waren, womit ich experimentieren und meiner Kreativität freien Lauf lassen konnte.“

„Als ich die unteren Klassen der High School besuchte, wählte ich Kunstfächer aus. Ich nahm Grundzüge des Zeichnens und Kunst & Handwerk. In dieser Zeit besuchte ich die örtliche Bibliothek oder den Buchladen um die Ecke, um nach allen möglichen Büchern mit meinen Lieblingskünstlern zu suchen, die manchmal allerdings nicht leicht zu finden waren. Als ich auf der High School war, ging ich meine Kunstfächer mit etwas mehr Ernst und mit einer besseren Einstellung an. Während dieser Zeit achtete ich darauf, dass alles, was ich studierte und lernte, ein Teil von dem wird, was ich als Karriere möchte, um meinen Weg zu gehen. Ich schrieb mich in den ‚Kunstverein‘ der Schule ein. Jede Kunstveranstaltung der Schule, an der ich teilnahm, gab mir nicht nur Unabhängigkeit, sondern war auch wichtig für mich. Mit der Verantwortung für schulische Aufgaben fühlte ich mich sehr wichtig und stolz, bei dem, was ich tat. Wenn ich jetzt an das, was ich in der Schule tat, zurückdenke, kann ich wohl sagen, ich nutzte das Kunstfach nicht nur mit meinem Talent, ich nutzte es vielmehr als eine andere Sprache, um mit anderen zu kommunizieren. Bis heute tut dieser ‚Junge‘ noch immer das selbe, ich versuche meine Arbeit für sich selbst sprechen zu lassen.“

Leben nach der Schule: „Nach dem High School Abschluss 1976 begann das ‚Leben‘ erst! Ha ha! Alle meine Erwartungen, ein erfolgreicher, professioneller Künstler zu werden, begannen sich ‚langsam zu zerstreuen‘. Noch ‚grün hinter den Ohren‘ fand ich bald heraus, dass der Einschlag einer Künstlerkarriere ‚unerwünschte‘ Herausforderungen mit sich brachte. Aber, ohne Angst (und immer bemüht, nicht entmutigt zu sein), begann ich ‚Klinken zu putzen‘ und verteilte meinen Namen mit Telefonnummer in Kunstläden, Buchläden, Bibliotheken und an allen nur erdenklichen Orten (bis auf das Telefonbuch) und bekam bald darauf einige Reaktionen, aus denen einige schlecht bezahlte Jobs als Freiberufler wurden. Schon zu Beginn dieser Herausforderung erkannte ich, wie ich mich der Öffentlichkeit gemäß deren Regeln und Bedürfnissen verkaufen soll, immer erhobenen Hauptes so viel Kritik wie möglich auf mich nehmend. Ich glaube, dieser Art Erfahrung half, meine Sinne in vielerlei Hinsicht zu schärfen und immer eine ordentliche Dosis Stolz zu bewahren, indem ich wusste, was ich kann. Stolz war der Hauptgrund, der meine Motivation aufrecht hielt. Denn was bleibt ohne ihn noch übrig?

Weltweite Reisen: „Ich bereiste die Welt sowohl als Künstler als auch als Musiker (von 1979 bis 1983). Während meiner freischaffenden Zeit als Künstler beschloss ich mit einigen meiner High School Freunde Musik zu machen. Schließlich (zwischen meinen Jobs als Künstler) begann ich in einer ausgezeichneten Funk Band zu spielen, die sich ‚Soul Connection‘

Jon Hul - In his own words...

In the beginning: „I was born in Pittsburgh, Pennsylvania, 1957. As a child growing up with my family, I was always fascinated with things that kept my mind preoccupied. In the early stages of my life, the fascination started with „combinations“, such as light & sounds. From there, was singing & dancing, music, and then onto different types of subjects such as movies (from horror to comedy) that helped spawn my creativity. My parents (my father especially) had a great influence for what I wanted to become in my life, and they were my biggest and best supporters. From kindergarten throughout my elementary school days, I experienced within myself how important it was for me to learn all of my subjects as well as the art craft. The oddest part of learning my academics (having the typical subjects such as math, history, spelling, etc., etc.), is that they were certainly more challenging to the mind. Aside from the main subjects, I remember when most of my fellow students had a tough time trying to put their simple arts & crafts projects together, when I merely thought of it as something to experiment with, thus keeping the creative juices flowing.“

„When I entered junior high school, my class electives of choice were art. I took basic drawing with arts & crafts. During these years, I would pay the local library or neighborhood bookstore a visit to find any books of my favorite artists, in which sometimes they were a little hard to find. By the time I entered high school, I took my art subjects with a more serious approach and better attitude. Throughout my high school years, I made sure that anything I studied and learned would become a part of what I would want as a career, finding my path along the way. I enrolled and participated with the school „Art Club“. Any school art activity that I became a part of had not only given me the independence, but the importance too. Being responsible for any school tasks I took on made me feel very important and proud of what I was doing. Now that I think back of all that I did in school, I guess I could say that I not only utilized the art subject with my talent, but rather thinking that I better utilized it as another language to communicate with others. To this day, that „kid“ is still doing the same thing, trying to make my work speak for itself.“

Life after school: „After graduating high school in 1976, „life“ was just beginning! ha! ha! All of my expectations to become a successful professional artist start to „slowly dissipate“. Being „green behind the ears“, I remember soon finding out that pursuing an art career has some of its „un-invited“ challenges. But, have no fear (and never trying to be discouraged), I started to „knock on doors“, and place my name & phone number in art stores, book stores, libraries, and any other places that I could think of (avoiding the telephone book), and then soon thereafter getting some reactions I began to take on some low paying freelance jobs. Throughout the beginning of this challenge, I soon learned how to manage myself by relating to the public of their „do's & don'ts“, and „wants & needs“, always taking in all criticism on the chin as much as possible, yet still come up standing. I think having that type of experience helped sharpen my senses in many ways, and always keeping a good sense of pride knowing what my capabilities are. Pride was the main ingredient that kept my motivation going too. For without it, what else is there?“

Traveling the world: „I traveled the world as both artist and musician (from 1979 to 1983). During my freelancing period as an artist, I decided that I wanted to play music with a few of my high school friends. Eventually (between the art jobs), I started to play music with an excellent funk band that went by the name of „Soul Connection“. We



nannte. Ab und zu spielten wir an Wochenenden R&B Dance Music in einigen der heißesten Clubs. Eines Abends während eines Gigs, war ein Talentsucher im Publikum. Ich höre ihn noch sagen, dass er unsere Musik so sehr mochte, dass er uns als eine seiner Bands buchen wollte. Wir (die Band) besprachen uns und vereinbarten mit ihm einen Termin für den nächsten Tag und kurz darauf wurden wir als Tourneeband engagiert. Während meinen Reisen mit der Band bekam ich die Gelegenheit, viele verschiedene Orte und Gesichter zu treffen. Wir reisten überall hin, von *Aspen* in *Colorado* bis nach *Tokio* und an viele andere Orte. Gelegentlich, sofern sich die Gelegenheit bot, besuchte ich eine Kunstgalerie oder ein Museum (abhängig von unserem Tourneepplan) und entdeckte die ganzen einzigartigen Werke, die mich nicht nur interessierten, sondern auch sehr inspirierten. Als wir dann das nächste mal unterwegs waren (zwei Wochen später), nahm ich meine Malutensilien mit, und begann auf der Tour etliche Zeichnungen anzufertigen. Vor allem Landschaften oder gelegentlich eine Freundin auf Papier zu bringen, half mir, Augenmaß und Handling neu zu trainieren. Vor allem das Übertragen von Landschaften schärfte meine Sinne für Zweipunkt- und Dreipunkt-Perspektiven. Jedes mal, wenn mich jemand in einer Stadt malen sah, sammelte sich nach und nach eine Menge und schaute mir dabei zu."

„Schließlich verkaufte ich in dieser Zeit einige meiner Bilder an verschiedene Sammler und verschenkte ab und zu etwas an Bekannte, Freunde und Freundinnen. Wegen all dieser wundervollen Erfahrungen (Musik machen, viele Menschen treffen, reisen, Sehenswürdigkeiten, auf diese Weise zu malen) hatte ich das Gefühl, kein freiberuflicher Künstler mehr sein zu wollen und dass ich durch eine Annäherung an mein Kunsttalent und an mich selbst mich neu definieren konnte. Von diesem Moment an gab es kein Zurück – ich wusste, was ich wirklich wollte und was ich mit dem Rest meines Leben anfangen wollte... nämlich ein professioneller, guter Künstler zu sein. So fing es an und ich schlug die Karriere des Künstlers ein, der ich heute bin."

Meine Einflüsse: „Während ich reifer wurde, fühlte ich mich nie zu einem bestimmten Künstler hingezogen oder versuchte, einem als Kopie nachzueifern, was sowieso scheitern würde. Meine wahren Einflüsse kamen aus meiner Familie, einer Vielzahl von Kunstbüchern (wann immer ich eines in die Finger kriegen konnte) und besonders von meinen Schulkameraden. Man könnte daher sagen, meine High School Jahre waren die besten in meinem Schülerleben. Meine Lehrer brachten mir alles bei, was ich wissen wollte, aber auch meine Schulfreunde (in der Kunstklasse) hatten großen Einfluss auf mich. Darunter waren Steve Gamboa, Karin Shelbourne und Dennis 'Cosmic' Mathewson. Jede ihrer künstlerischen Begabungen und Einflüsse gaben mir einen Grundstock (Fundament) für visuelles Schaffen und halfen mir, mich klar auszudrücken, warum meine Kunst bei allem, was ich mache, eine bestimmte Bedeutung haben muss. Sie waren nicht unbedingt meine 'Mentoren', haben mich aber geistig inspiriert und beeinflusst. Ich sollte ihnen auf ewig aufrichtig dankbar sein."

„Meine Interessen begannen sich in die Richtung zu entwickeln, welche Art von Kunstrichtung ich einschlagen wollte. Meine endgültige Entscheidung traf ich kurz vor dem Schulabschluss. Damals hatte ich eine recht kleine Sammlung von Büchern ausschließlich über *Frank Frazetta*, *Pablo Picasso*, *M. C. Escher* und *Salvador Dali* (und vielleicht ein paar *Playboy* Ausgaben, ha ha!). Kurz nach dem Abschluss (mein Alter in Betracht ziehend), begann ich mehr Bücher und Magazine zu sammeln, die mit weiblichen Formen zu tun hatten. Dadurch entdeckte ich die großartigen Arbeiten von *Alberto Vargas* und später die unglaublichen zeitgenössischen Arbeiten von *Patrick Nagel*. Als ich die einzigartigen Werke von *Olivia* entdeckte, sah ich irgendwie eine Art 'sinnliches Gefühl' oder 'sinnlichen Charakter', den ihre Arbeiten ausstrahlen. Bald nach der Entdeckung von *Sorayamas* Werken, erkannte ich zweifellos eine andere Stufe der Erotik ohne jegliche Schranken. Ich hatte das unweigerliche Gefühl, dass die erotische Kunstwelt schon bereit war, das manchmal Unannehmliche oder Unerwartete zu akzeptieren, um schließlich alle 'sogenannten' Regeln zu brechen, die ein 'Publikum der breiten Masse' diktiert."

Kunst und Nacktheit: „Von Zeit zu Zeit werde ich gefragt, warum ich wirklich Frauen nackt male. Die einzige Antwort, die mir einfällt ist, dass ich schon als kleiner Junge die Schönheit der weiblichen Formen bewundert habe... voll und ganz davon fasziniert (neben anderen Dingen). Die Idee

occasionally performed R & B dance music at some of the hottest dance clubs on the weekends. One night during an evening performance, a talent agent was listening and watching us perform. I remember him saying that he had enjoyed the music so much that he wanted to hire us as one of his bands. We (the band) made arrangements and scheduled an appointment to meet with him the by following day, and soon thereafter we were hired as a traveling band. In my travels with the band, I got the opportunity of seeing allot of places and meeting allot of faces. We traveled everywhere, from Aspen, Colorado to Tokyo, Japan, and many other places as well. Occasionally, when opportunity presented itself, I would visit an art gallery or museum (depending on our schedule) and discovered all of the unique works that I witnessed, and not only found them to be very interesting, but very inspiring too. It was not until the following road trip (two weeks in between from the first) that I would bring some of my drawing materials with me. I started to render allot of drawings during my road experience. Rendering landscapes to still life, or occasionally a female friend or two, helped me to re-exercise "eye and hand control". Rendering landscapes especially sharpened my senses for two-point & three-point perspective. Anytime somebody spotted me drawing somewhere in the city locale, a crowd would gradually start to gather for a while and watch me draw."

"Eventually, I sold some of my drawings to various collectors during this period, and on rare occasion gave some of my art away to acquaintances, friends and girl friends. From all those wonderful experiences (playing music, meeting different people, traveling, seeing sites, render art in a different element) that I did not feel like I wanted to freelance art anymore, and that a new approach about my art talent & myself became a reinvention of who I really am. From that point on, there was no turning back and that I made up my mind as to what I really wanted to do with the rest of my life...to be a professional fine art artist. Thus beginning the mold and making the career of an artist that I am today."

My influences: *"Throughout my growing up years, I never latched onto any one particular artist or tried to duplicate myself as somebody that I could never be. My real influences came from my family, a variety of art books (whenever I could get my hands on them), and especially my school peers. I would have to say my high school years were the best years of my school life. My teachers taught me everything that I wanted to know accordingly, but my school friends (art class) had a strong effect on me too. My school friends were Steve Gamboa, Karin Shelbourne and Dennis "Cosmic" Mathewson. Each of their art talents and influences offered me a basis (foundation) for me to create visually and help me clearly articulate as to why my art had to have some significance in whatever I was rendering. They did not necessarily "mentor" me, but rather inspire me both influentially and spiritually. I shall always be forever thankful to them, sincerely."*

"My interests began to evolve into what type of art-subject matter that I wanted to render, my final decision started shortly before I graduated from school. By then, I had a very small collection of books that only consisted of Frank Frazetta, Pablo Picasso, M. C. Escher and Salvador Dali (and maybe a few Playboy magazines too, ha! ha!). Soon after school graduation (including my age factor), I started to collect more books and magazines whenever I could on anything that pertained to the female form. By doing this, it led me to discover the great works of Alberto Vargas and then onto the incredible contemporary works of Patrick Nagel. By the time I discovered the unique works of Olivia, I somehow began to grasp a sense of "sensual emotion" or "sensual character" in all that emanates of her works. Soon after discovering the works of Sorayama, without doubt, I witnessed another level of eroticism without any restrictions. I had the inescapable feeling that the erotic art world was already prepared to accept the sometimes unacceptable or unexpected to finally break all of the "so-called" rules that a "mass audience" dictates."

Art and nudity: *"I have been approached from time to time and questioned as to why I really render art of women nude. The only answer that comes to mind is that ever since I was a young boy I have always admired the beauty of the female form...simply fascinated (amongst*

begann schon in der ersten Klasse (in der Grundschule) Formen anzunehmen. Ich weiß noch, dass ich ein Blatt vom Notizblock meines Vaters nahm und aus der Zeitung eine Modeanzeige mit einem Model für ein großes Modegeschäft kopierte. Ich glaube (sofern mich meine Erinnerung nicht täuscht), mein Vater sah, was ich da gerade trieb und kaufte mir einen Zeichenblock mit ein paar Stiften, damit ich noch mehr zeichnen konnte. So kam ich zu der Möglichkeit das zu zeichnen, was immer ich wollte. Es dauerte bis zu meinem dritten Schuljahr, bis ich mein Zeichentalent hervorhob. Mit der Zeit begann ich Vorlieben für die Art des Zeichnens zu entwickeln (im technischen Sinn), in der Hinsicht, dass ich herausfand, was mich zum Zeichnen motivierte. Ich wurde an Kiosken auf Zeitschriften mit Frauen aufmerksam, die im Bikini neben Rennwagen oder Dragstern (eher seltener) posierten und überlegte, dass es nett wäre, ein Model zu zeichnen, das neben einem Rennwagen posiert. Also machte ich ein paar Zeichnungen (der Sehnsucht willen), um zu sehen, was ich kann, zeigte sie meiner Familie und Freunden und der Rest ist Geschichte."

„In meinem letzten High School Jahr nahm ich an einem Kunstwettbewerb gegen andere Schüler teil. Ich reichte drei Original-Zeichnungen ein (eine davon ein Akt). Am Tag des Wettbewerbs (Minuten vor Beginn) bat mich einer der Lehrer, diese Zeichnung sofort zu entfernen. Als ich nach dem Grund fragte, bekam ich lediglich zur Antwort, dass sie (der Lehrkörper) glaubten, das Bild sei etwas zu gewagt für eine Schulveranstaltung. Ohne eingeschüchtert zu sein, willigte ich sofort ein und zog die Zeichnung vom Wettbewerb zurück, Schluss und fertig. Das Beste an der Geschichte ist, dass ich die Zeichnung seitdem aufbewahre (seit 27 Jahren jetzt) und dass sie ein Teil meiner privaten Kunstsammlung geblieben ist."

„Am Ende glaube ich, egal welche Zeichnung oder welches Bild ich anfertige, dass meine Kunst vielleicht auf mehr als 1.001 Arten interpretiert wird... vielleicht von den Hunderten, die sie fördern. Sei es konstruktive Kritik oder persönliche Meinung, ich habe gelernt, solche Sichtweisen mit Ausdauer aufzunehmen und dann weiterzumachen. Egal wie sehr jemand meine Arbeiten gefallen und/oder schätzt oder sie nicht mag, ich akzeptiere das alles."

Schlussbetrachtung: „Nacktheit gibt es seit Tausenden von Jahren, und doch gibt es bis heute Regeln oder Gesetze, die versuchen, anderen vorzuschreiben, was sie wollen, ihre Bedürfnisse, ihre Leidenschaften oder die das, was andere auszudrücken versuchen, einschränken... warum? Wer will bestimmen, dass wir diese Art von Kunst oder ähnliches nicht, aus zum Beispiel persönlichen Gründen, haben dürfen oder sollen? Bei meinen Erfahrungen im Schaffen oder Verkaufen von bildlicher Kunst habe ich persönlich das Gefühl, dass sie etwas ist, das so individuell wird, wie die Person der sie gefällt oder die sie sammelt. Mir wurde bewusst, dass sich diese Art Kunst nicht an eine breite Masse wendet. Dass ein bestimmter Prozentsatz der Menschen über diese bildliche Kunst (oder Akt-Kunst, wie sie manche nennen) als 'erniedrigend' oder 'vulgär' spricht. Rückblickend glaube ich, dass es Vorurteile immer geben wird, die auch nie aussterben. Egal, welches Thema wir uns aussuchen, ich glaube, diese Art Kunst oder Thematik wird noch für viele Jahre ein würdiger Diskussionsstoff bleiben... vielleicht bis in alle Ewigkeit."

„Ich hoffe, Ihnen haben meine Gedanken gefallen. Jetzt hoffe ich, dass Ihnen auch der Rest des Buches gefällt."

Cheers!
Jon Hul, Künstler
2003

other things). The idea actually started as early as when I was in the first grade (elementary school). I remember taking a piece of paper from my father's notebook pad, then began to mimic a newspaper-fashion ad illustration of a model modeling clothes for a major clothing store company. I believe (and if my memory serves me well) my father took notice as to what I did right away, and in turn, he had bought me a drawing pad with some pencils so that I could make more drawings. This gave me the idea and opportunity to draw whatever I wanted to draw. It was not until my third grade school year, I began to excel in my drawing ability. As time went by, I began nurturing my interests from how I wanted to draw (in a technical sense), to what type of subject matter that made me feel enthusiastic about drawing. I began to take notice to newsstand magazines with females dressed in their bikini's posing next to some racing cars or dragsters (on rarity), and how I thought it would be neat for me to make a drawing of a female model posing with a racing car. So I made a couple of drawings (for the yearning) to see what I could do, showed them off to my family and friends, and the rest is history."

"As I attended my senior high school year, I participated in an art show/contest competing against other art students for a first place ribbon. I submitted three original drawings (one of which was a nude). The day the contest took place (within minutes of the art show, opening) one of the school faculties asked that I remove the art piece immediately. When I asked why, the only reply I received is that they (school faculty) thought of the art as being a little "too risqué" for a school art showing. In return, I complied without intimidation and removed the art from the program, end of story. The best part of this story though, is that the art has stayed with me throughout the years (27 years to date) and that it has remained as part of my private art collection."

"In the end, no matter what drawing or painting I render, I believe my art will possibly be interpreted in more than 1,001 ways...possibly by the hundreds who patronize it. Be it constructive criticism or personal opinion, I have learned to perceive one's gestures with perseverance and then move on. No matter how much anybody enjoys and/or appreciates my works, or detracts from it, I accept it all."

Reprise: *"Nudity has been on the face of Earth for thousands of years, and yet to this day there are rules or laws created that try to dictate to others of their wants, needs, passions or to hinder self expression of what others want to express...Why? Who is to say we cannot have or should not have this type of art or subject matter for personal reasons or otherwise? Throughout my experiences of rendering and selling figurative art, I personally feel it is something that becomes as individual as the person who enjoys it, or collects it. I have come to realize that this type of art (or subject matter) does not appeal to a general audience, per say. That a certain percentage of the human population thinks of figurative art (or nude art as some describe it) in terms of "degrading" or "vulgar". In retrospect of it all, I believe that prejudice will always exist and never exonerated. No matter what topic any of us choose, I believe this type of art or subject matter will continue to be as much as of a debated or debatable subject for many years to come...perhaps until the end of time."*

"I hope you have enjoyed my writing, now, I hope you will enjoy the rest of the book too."

Cheers!
Artist, Jon Hul
2003



ISBN 978-3-8380-0000-0
www.art-fantasia.de



www.art-fantasia.de